

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für Magdeburg und Umgegend.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Wochentage Die Neue Welt) August Müller, Magdeburg. Verlag von Bernhard Garbam, Magdeburg-Neustadt. Druck von Franz Meißner, Magdeburg. Geschäftsstelle: Breiteweg 127. Redaktion: Breiteweg 127 (Eingang Schröderstraße). Anzeigebureau: Nr. 1567.

Pränumerando zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Belegbogen) 2 M. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Preisband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 M., 2 Exempl. 2.80 M. In der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 M., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.50 erst. Belegbogen. Einzelne Nummern (einschl. der Romanbeilage, sowie der Sonntagsbeilage Die Neue Welt) 10 Pf. Inskriptionsgebühr die fünfspaltige Zeile 15 Pf. Post-Zeitungsliste Nr. 7530.

Nr. 128.

Magdeburg, Sonnabend, den 4. Juni 1898.

9. Jahrgang.

## Arbeiter! Parteigenossen! Bewahrt kaltes Blut!

In den letzten Tagen sind bekannte Parteigenossen, die außerhalb des Fabrikbetriebs gewerkschaftlich und politisch tätig waren, plötzlich auf das Straßenpflaster gesetzt worden. Darunter befinden sich Männer, die 6—12 Jahre dem Unternehmer frohndeten. Die Maßregelungen haben selbstverständlich in Arbeiterkreisen ungeheure Erbitterung hervorgerufen. Die Erbitterung ist um so größer, als die Gemäßregelten als uneigennützig, brave Arbeiter bekannt sind. Wie es scheint provozieren die Unternehmer die Arbeiter zu Streiks, damit sie gleich den Unternehmern im Baugewerbe die **Aussperrung der Arbeiter** beschließen können. Diese Aussperrung ist Wasser auf ihre Mühlen, sie hoffen dadurch Arbeiter aus Magdeburg zu treiben, die der sozialdemokratischen Partei verloren gehen. Nicht umsonst sind Unternehmer, Fabrikleiter usw. Vertrauensleute der nationalliberalen Partei geworden. Arbeiter, Parteigenossen! Unterdrückt Euren Groll! Die Gemäßregelten sind mit uns der Meinung, daß die Entscheidung über diese **unerhörten Maßregelungen bis nach den Wahlen verschoben wird**. Arbeiter! Parteigenossen! Handelt so! Laßt Euch nicht provozieren! Das nationalliberale Fabrikantentum arbeitet mit allen Mitteln, dem Kommerzienrat Zuckschwerdt zum **Siege** zu verhelfen. Durchkreuzt deren Pläne durch ruhiges, besonnenes, aber zielbewußtes Verhalten. Wenn angenommen wird, daß diese Maßregelungen in Verbindung stehen mit dem Vorgehen der Polizei gegen die Radfahrer, welche sich in den Dienst der Partei gestellt haben, so sei mitgeteilt, daß die Gemäßregelten sich nicht unter den Personen befinden, deren Namen die Polizei feststellte. Parteigenossen! Arbeiter! Laßt Euch aber auch nicht einschüchtern, zeigt **Mannesmut** und steifes Rückgrat. Die beste Antwort ist, daß sich sogleich

## Hundert und Aberhundert Personen in den Dienst der Partei stellen.

### Die Schriftfeger der Druckerei der Volksstimme sind an den Sekfassen zurückgekehrt!

Was war der Zweck der Untersuchung?

Am 20. April d. S. enthielt die Volksstimme unter der Rubrik „Polizei und Volksstimme“ folgende Notiz:

Es hagelt Strafmandate!

Der Inhaber der Buchhandlung Volksstimme ließ längst ein **Sonnendach** vor den Fenstern und der Thüre der Buchhandlung anbringen. Er beauftragte hiermit einen Tapezierer. Kaum hatte derselbe sich seines Auftrages entledigt, so erschien auch schon die Polizei und revidierte den Abstand des Sonnenbaches vom Erdboden. Das Resultat dieser Revision erfuhr der Geschäftsinhaber am Montag:

**Zehn Mark Geldstrafe,**

weil das Sonnendach nicht in vorgeschriebener Höhe angebracht sei. Vorschrift ist:

Abstand vom Erdboden 220 Meter.

Das Sonnendach war aber an seinem äußeren Ende

5 Centimeter zu tief geraten,

obwohl es am Hause 220 Meter aufwies. Die Anzeige erfolgte, noch ehe der Tapezierer dem Inhaber der Buchhandlung mitgeteilt hatte, daß er sich seines Auftrages entledigt habe. Heureka!

Durch diese Notiz sollen wir die polizeiliche Maßregel lächerlich gemacht haben — das Sonnendach war nicht 5 sondern **20 Centimeter** zu tief geraten. Kompliziert wird der seltsame Fall durch den Zusatz „Heureka!“ Heureka ist der Ausruf der Freude. Der selige Archimedes wandte ihn an als er irgend eine wissenschaftliche Entdeckung gemacht hatte. In unserem Falle scheint also nach Ansicht der Polizei dieser Ausruf nicht zutreffend.

In dieser Sache hatte bereits der Verleger und Redakteur der Volksstimme eine Vernehmung. Ersterer, weil er die Notiz veranlaßt, und letzterer, weil er die Notiz aufgenommen haben soll. Obwohl Redakteur Müller die **Verantwortung für diese Zeilen übernommen**, begnügte man sich mit dieser Erklärung nicht und suchte den Verfasser zu ermitteln.

Zu diesem Zwecke wurden Donnerstag früh 9 Uhr vierzehn Schriftfeger vor den Untersuchungsrichter geladen. Die Untersuchung währte von 9—12 Uhr.

Resultat — **Null!**

Wir haben es für angebracht gehalten, die intrinierte Notiz nochmals unseren Lesern vorzulegen, damit sie die Schwere unseres Vergehens ermessen und auch beurteilen können, ob die absonderlichen Maßnahmen der Staatsanwaltschaft in Einklang stehen mit dem Vergehen der Volksstimme. Wohin soll es führen, wenn um solcher Dinge wegen in rücksichtsloser Weise in den Betrieb eines Geschäfts eingegriffen wird, wodurch großer Schaden dem Geschäftsinhaber erwächst, der, obwohl Sozialdemokrat, doch seine

Steuern so gut wie jeder andere Mensch an Staat und Gemeinde abzuführen hat. —

**Thüringer Tribüne:** Eine ganz **außer-gewöhnliche Maßregel** hat die Magdeburger Staatsanwaltschaft gegen das **Druckereipersonal** der dortigen Volksstimme veranlaßt. —

**Sächsisches Volksblatt:** Ueber solche Vorkommnisse in Magdeburg wundert man sich nachgerade **nicht** mehr. —

**Münchener Post:** Aus Magdeburg werden mehrere **sonderbare Maßnahmen** der Polizei der Sozialdemokratie gegenüber gemeldet. . .

### Wie die hiesige Presse über die staatsanwaltschaftliche Aktion gegen das Personal der Volksstimme denkt.

Magdeburgische Zeitung: — — — — —

Central-Anzeiger: — — — — —

Ämtlicher Anzeiger: — — — — —

General-Anzeiger: — — — — —

Sachsenschau: — — — — —

**Charakterlos!** —

### Verdrängung deutscher Arbeiter von staatlichen Arbeiten.

Den Wunsch der Großgrundbesitzer, billige und willige Arbeitskräfte aus dem Ausland zu erhalten, beilegen sich die verschiedensten Zweige der preussischen Verwaltung in reichstem Maße zu erfüllen. Der Eisenbahnminister Thielen empfiehlt zu diesem Zweck durch mehrere Erlasse die Heranziehung von ausländischen Arbeitern zu Eisenbahnarbeiten.

Es sollen mehr Ausländer wie vordem angestellt, außerdem bei Regierungsbauten auf die Unternehmer dahin eingewirkt werden, daß sie mehr Ausländer beschäftigen. Da die sich „patriotisch“ und „vaterlandsfreundlich“ geberdende Presse diese von uns bereits vor einiger Zeit mitgeteilte Absicht mit komödiantischer Entrüstung in Abrede gestellt hat, so veröffentlichen wir den Wortlaut des vorletzten in dieser Angelegenheit seitens des Ministers an die Eisenbahndirektionen ergangenen Erlasses vom April dieses Jahres. Der Wortlaut dieses Erlasses hat ein weit über die Kreise der Eisenbahndirektionen hinausgehendes allgemeines Interesse. Er lautet wörtlich:

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

IV B. 4786.

Unter Hinweis auf die Erlasse vom 15. April — IV B. 4187 — veranlasse ich die königliche Eisenbahndirektion, mir binnen vier Wochen eine Nachweisung über die Zahl der gegenwärtig im Betriebsdienste und bei Eisenbahn-Bauten (Bei neuer Bahnstrecken, Bahnhofsbauten etc.) beschäftigten ausländischen Arbeiter (soweit

möglich, nach ihrer Staatsangehörigkeit getrennt) einzureichen. Die Nachweisungen sind für die Betriebsverwaltung und die Neubauverwaltung gesondert aufzustellen und für die Betriebsverwaltung nach Werkstätten, Stations- und Streckenarbeitern zu scheiden. Bezüglich der Neubauverwaltung ist zugleich die Zahl der überhöht beschäftigten Arbeiter anzugeben.

Zugleich sehe ich einer Verfügung darüber entgegen, in welchem Umfang es ist, in der Betriebsverwaltung, und soweit beim Neubau Regie-Arbeiten ausgeführt werden, auch in diesem **ausländische Arbeiter** vorübergehend, z. B. als Saison-Arbeiter, zu verwenden.

Zur Milderung des in der Landwirtschaft herrschenden Arbeitermangels würde es beitragen, wenn zu den Eisenbahn-Neubauten, bei denen die Arbeitslosigkeit naturgemäß nur eine vorübergehende ist, wenigstens in gewissen Landesteilen in **größerem Umfang** als bisher **ausländische Arbeiter** herangezogen werden könnten. Die königlichen Eisenbahndirektionen wollen sich darüber aussprechen, ob sich in dieser Beziehung auf die Unternehmer durch Aenderung der Verträge und in sonst geeigneter Weise mit Erfolg einwirken läßt und ob eine derartige Maßnahme ohne wesentliche Schädigung fiskalischer und sonstiger berechtigter Interessen ausführbar erscheint.

Thielen.

An die königlichen Eisenbahndirektionen.

Ist dieser Erlaß vaterlands- und staatsfreundlich?

Zwei Ansichten stehen sich gegenüber. Die Ansicht der Krant- und Schlotjunker geht dahin: Profit und Rente der wenigen Reichen sei Zweck des Staates. Diese „Patrioten“ führen die Worte „national“, „patriotisch“ stets im Munde und treten begeistert dafür ein, daß an Stelle der deutschen Arbeiter **ausländische** in Deutschland arbeiten und — mögen immerhin die deutschen Arbeiter verhungern oder auswandern. Diese Talmi-Patrioten und Sammlungsbrüder sind gewiß über den oben veröffentlichten Erlaß hocherfreut.

Die Ansicht der erwerbsthätigen und arbeitenden Bevölkerung ist gerade entgegengesetzt. Sie meint, nicht die Höhe des Profits und der Rente der wenigen Reichen, sondern das Wohlergehen der Gesamtheit bestimme die Größe des Vaterlandes. Der Wohlfahrt des Vaterlandes handelt der zuwider, der den inländischen Arbeiter benachteiligt oder gar die **Schmutzkonkurrenz ausländischer Lohnsklaven noch künstlich steigert**. Schon der Grundsatz der allgemeinen Wehrpflicht verbietet das Verdrängen der inländischen durch ausländische Arbeiter. Eine Nahrung, die die inländischen Arbeiter durch Konkurrenz von Ausländern benachteiligt, greift die Grundlagen des Staates an. Wenn nun gar die Heranziehung ausländischer Arbeiter den reichsten Leuten im Lande noch billigeres und willigeres Arbeitermaterial verschafft, so ist die, wenngleich unbeabsichtigte Folge solcher Heranziehung eine jedes Kulturstaates unwürdige Unterstützung der krassesten Ausbeutung.

Die arbeitende Bevölkerung Deutschlands möge es sich daher angelegen sein lassen, über die gemeinschädlichen Versuche der Verdrängung deutscher Arbeiter durch ausländische ihre eigenen Genossen und die Gesamtheit der Arbeitstätigen aufzuklären.

Gibt am 16. Juni die Antwort auf die Pläne, Euch des Vaterlandes zu berauben! Führt der Sozialdemokratie neue Kämpfer zur Bekämpfung des Sieges der Arbeiter über das vaterlandslose Kapital zu! —

Wie es gemacht wird.

Das deutsche Verlagshaus Wong u. Ko., Berlin, will zur Feier der zehnjährigen Jubelfeier...

Die Verlagshandlung hat sich verpflichtet, von jedem bestellten Exemplar der nummerierten Viehhüter-Ausgabe den Betrag von 10 Mark...

Der Gesamtbetrag wird unter Beifügung eines Verzeichnisses der Verleger Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin unterbreitet werden.

Das der letzte in dem Prospekt gleichfalls in Sperre druck hervorgehobene Satz von Beamten und Geschäftsführern, nämlich was die sog. „Höfleranten“ anbelangt...

Im Verlauf des Eisenbahnministeriums. Zu dem an leitender Stelle besprochenen Erlaß des Eisenbahnministers bemerkt die Freistündige Zeitung: „Also Grenzsperr für ausländisches Fleisch zum Schaden der deutschen Konsumenten...“

Weßhalb Soldaten erkranken.

In Mülhausen fand dieser Tage eine Verhandlung vor der Verfassungskammer des Landgerichts statt...

Der Führer der serbischen Radikalen, Paschitsch, der in erster Instanz freigesprochen war, wurde am Mittwoch vom obersten Gerichtshof in Belgrad wegen Verleumdung des Königs Milan zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Staatskassid der Vereinigten Staaten ist wegen der Kriegsausgaben bereits um 19341108 Dollars gestiegen.

Spanien und die Vereinigten Staaten. Vom Kriegsplan. Das Mislingen des amerikanischen Angriffs auf die spanische Flotte im Hafen von Santiago de Cuba...

Andererseits wird dem Globe aus Newyork gemeldet: Das Marine-Departement habe weder von Schley noch von Sampson Nachricht.

Die Arbeiter in Neuhausen hielten am Mittwoch den 1. Juni abends eine Versammlung ab, welche sich mit der Lohnfrage beschäftigte.

Ueber den Staud des Maurerstreiks in Burg wurde in einer Versammlung der Streikenden, nachdem die Behauptung der Unternehmer, der Streik sei ein Werk der Hamburger Agitatoren...

In Ohligs hat der vormalige Gasdirektor Giersberg dem Bürgermeister Trommershausen und dem Stadtrath den Bericht über die Verwaltung des Gaswerkes...

Die Gleichberechtigung der Arbeiter.

Die Angriffe gegen die Gewerbegerichte, die nenerdings besonders von der hochschulmäßigen Deutschen Volkswirtschaftlichen Korrespondenz ausgingen, weist jetzt auch das Gewerbegericht mit Entschiedenheit zurück.

sozialdemokratischer Partiauffassung beherrschen, also parteiischen und deshalb ungerechten Urteile eine Phrase ohne jeden Inhalt, die eine schwere Beleidigung der Gewerbegerichts-Vorständen wie der Beisitzer enthält.

Das Organ des Deutschen Gewerbegerichts-Verbandes hebt zum Schlusse mit Recht hervor, daß den Industrie-feudalen das ganze Gesetz ein Dorn im Auge sei...

Nachrichten aus dem Auslande.

Eine am 31. Mai in Genf abgehaltene Versammlung, einberufen von der sozialistischen Partei, nahm nach Ansprachen des sozialistischen Kantonsrats-Mitgliedes Triquet und des tessinischen Sozialisten Bertoni eine energische Protestresolution gegen den Bundesrat wegen seiner Maßnahmen gegen die italienischen Arbeiter an.

Aufhebung der Getreidezölle in Bulgarien. Wie aus Sofia berichtet wird, ist durch Erlaß des Finanzministers das auf dem Wege der Zollämter in Kofsharinowo und Küstendil (Grenzeinbruchstationen aus Makedonien) eingeführte Getreide bis 1. (13.) Juli l. J. von der Entrichtung des Eingangszolles befreit.

Die Pforte hat auf die russische Note betreffend die Rückstände der Kriegsschuldung gestern geantwortet, daß sie sich verpflichte, 300 000 Pfund sofort und den Rest in drei Jahresraten zu 300 000 Pfund zu bezahlen.

Der Führer der serbischen Radikalen, Paschitsch, der in erster Instanz freigesprochen war, wurde am Mittwoch vom obersten Gerichtshof in Belgrad wegen Verleumdung des Königs Milan zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt.

Die Staatskassid der Vereinigten Staaten ist wegen der Kriegsausgaben bereits um 19341108 Dollars gestiegen. Das ist aber erst der Anfang.

Spanien und die Vereinigten Staaten.

Vom Kriegsplan.

Das Mislingen des amerikanischen Angriffs auf die spanische Flotte im Hafen von Santiago de Cuba und die spanischen Landbatterien am Dienstag nachmittag scheint außer allem Zweifel zu stehen.

Andererseits wird dem Globe aus Newyork gemeldet: Das Marine-Departement habe weder von Schley noch von Sampson Nachricht. Die Beamten seien überzeugt, daß, wenn ein Treffen von einiger Bedeutung stattgefunden hätte, sie von irgend einer Seite Nachricht erhalten haben würden.

Soziale Bewegung.

Magdeburg und Umgegend.

Die Arbeiter in Neuhausen hielten am Mittwoch den 1. Juni abends eine Versammlung ab, welche sich mit der Lohnfrage beschäftigte.

Ueber den Staud des Maurerstreiks in Burg wurde in einer Versammlung der Streikenden, nachdem die Behauptung der Unternehmer, der Streik sei ein Werk der Hamburger Agitatoren, gebührend zurückgewiesen war...

Nachrichten aus Magdeburg.

Die Arbeiterchaft Magdeburgs kommt aus der Aufregung nicht heraus. Kaum haben sich die Gemüther beruhigt über die staatsanwaltliche Aktion gegen die Volkstimme, da wird schon wieder eine neue Vernehmung in die Massen getragen.

klar machen wollten, wieviel Haß und Erbitterung ihr Maßregelungen hervorrufen. Sie treiben es so toll, daß selbst die Fleisch-Dundersten Arbeiter in Aufregung geraten sind...

Eine Geldstrafe von zehu Mark soll unter Dekretur Erfosste Müller zahlen, weil in Nr. 99 der Volksstimme ein Inzerat erschienen war, welches ein Geheimmittel zur Heilung von Augenkrankheiten öffentlich ankündigte.

Die letzte Sitzung der Stadtrathverordneten bot wenig Bemerkenswerthes. Die kleineren Vorlagen ohne allgemeines Interesse wurden meistens ohne jede Debatte angenommen.

Eine recht sonderbare Rede hielt Herr Regierungsrath und Gewerbeamt Hirsch von Magdeburg auf dem Verbandstage der Magdeburger Gewerbevereine.

Welch zarte Rücksichtnahme die „notleidende“ Landwirtschaft in jeder Beziehung erfährt, geht hervor aus einer Nachricht, die uns ein Leser unseres Blattes aus dem Dorfe Radsteden in der Nähe von Ballenstedt zukommen läßt.

Ueber zwei Meter hoher Roggen aus der Gegend von Döhlenfeld wurde uns von einem Leser unseres Blattes präsentiert.

Ihre Umwandlung in eine Zwangsinnung beschloß die Magdeburgische Schlichtung mit 53 gegen 31 Stimmen.

Der Magistrat macht bekannt, daß die Steuern für die Monate April, Mai und Juni bis zum 15. Juni, mittags 1 Uhr zu entrichten sind.

Unfälle. Der Zimmermann Ernst M. ist auf einem Zimmerplatz von einem 2 Meter hohen Gerüst gefallen und hat dabei eine Kreuzgehirnverletzung erlitten.

Sozialdemokratische Arbeitgeber. Die Magdeburgische Zeitung, welche in ihrer Jubiläumsschrift behauptete, daß sie gegen jedermann tolerant gewesen, den Parteikampf nie persönlich geführt habe, gefällt sich in dem Jargon der Antiteilhaber, die allerhöchsten Beschuldigungen gegen „sozialdemokratische Arbeitgeber“ nachzubeten.

Die Magdeburgische Zeitung tritt für Koalitionsfreiheit ein — verweigert aber ihren Sehern (bei Strafe der Entlassung) die Zugehörigkeit zum Buchdruckerverbande.

Die Magdeburgische Zeitung, welche für Gedankenfreiheit schwärmt, entließ einen Scherfaktor, der sich unterfangen, mit einem sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten ein freundschaftliches Verhältnis zu pflegen.

Das größte Geschick führt die Magdeburgische Zeitung aber wieder gegen Singer, als früheren Arbeitgeber auf. Die gemeinen Redensarten seines früheren Kompagnons Rosenthal werden wiederum gegen Singer ausgepielt.

Die Arbeiterchaft Magdeburgs kommt aus der Aufregung nicht heraus. Kaum haben sich die Gemüther beruhigt über die staatsanwaltliche Aktion gegen die Volkstimme, da wird schon wieder eine neue Vernehmung in die Massen getragen.

Weshalb aber die Magdeburgische Zeitung ihren Lesern dies alles offenbart? Ist sie mit Bued (siehe Reichstagswähler) der Meinung, daß trotz aller gemeinen Verbüchigungen in den Reihen der Gebildeten der Sozialismus mehr als geacht Wurzel gefaßt hat, und gedenkt sie diese Leute von ihrer Anschauung abzubringen, wenn sie mit so gemeinen Mitteln operiert?

Woher die Magdeburgische Zeitung den Mut findet, in dieser abschaulichen Weise zu operieren, verstehen wir nicht. Es leben doch noch genug Personen in Magdeburg, die sich der Ereignisse bei der Gründung der Zuckerraffinerie erinnern. Wie würde die Magdeburgische Zeitung auffahren, wollten wir einen bestimmten Kommerzienrat mit den Ereignissen in Verbindung bringen. Für heute verabscheuen wir diese Mittel. Vielleicht zwingt uns die Magdeburgische Zeitung Namen und Material in die Öffentlichkeit zu tragen. Die Partei der Kommerzienräte könnte sich dann bei ihrem Leitblatt bedanken.

Dies für heute! —

### Nachrichten aus der Provinz.

Beim Schließen auf dem Schützenstande verletzte ein Tischlermeister aus Langemünde das Schützen des Scheibenschießers, welches im Grade vor der Scheibe spielte, sehr schwer durch einen Schuß durch beide Beine. — Ein Student in Halle erschoss sich Pfingsten auf der Knie seiner Verbindung. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt. — Der 14jährige Sohn eines Maurers stürzte beim Absteigen auf dem Grotthardtsberg bei Merseburg aus dem Rahmen und ertrank. — In Burgörner-Altendorf bei Heilsdorf brachte ein Sohn seinem eigenen Vater einen bis an die Brust verletzenden Stich in die linke Seite bei. Das Schenkel wurde verhäkelt. — Auf dem Niendorfschloß bei Heilsdorf geriet der Kesselwärter mit der linken Hand zwischen Förderseil und Maschinentrümmel, wodurch ihm die Hand gänzlich abgerissen wurde. — In Eisleben erstickte ein Kind an einem Gummistopfen, welchen ihm seine Mutter zur Verwahrung übergeben hatte. Das Kind hatte den Gummistopfen verschluckt. — Am Tage vor Pfingsten ertrank das 2 Jahre alte Schützen eines Vergnügungsausschusses aus Groß-Arnher im Mühlgraben. — Ein in der Stärkefabrik zu Jappertitz ausgebrochenes Feuer vernichtete die Scheune, den Pferde- und Kuhstall. Bei dem Brande sind 50 Kühe und eine Anzahl Vieh verbrannt. — Ein Stillschweißverbrechen wurde auf dem Wege zwischen Delitzsch und Paupitzsch an einem 12jährigen Mädchen verübt. Einige Mafahrer, welche das bedauernswerte Kind fanden, machten sich sofort an die Verfolgung des Täters, es gelang ihnen aber nicht, desselben habhaft zu werden. Das bedauernswerte Kind liegt schwer krank darnieder.

### Nachrichten aus dem Reiche.

Am zweiten Pfingsttage wurden in Scherz in Schlesiens sieben Inhaftierten verhaftet. Sie hatten in einer Gastwirtschaft ohne jede Ursache einen Streit provoziert, dem eine Schlägerei folgte. Die Gewandarmen, welche hinzukamen, legten die Urheber des Streites in Ketten. Ein Zivilist, welcher den Streit zu schlichten versuchte, wurde schwer verletzt. — In Braunschweig feuerte ein Schützen mehrere Schüsse auf seine ehemalige Braut ab und verletzte sie. Hierauf brachte er sich selbst eine tödliche Verletzung bei. — Aus Unvorsichtigkeit erschoss in Chemnitz ein Mann seinen Schwager. Die Kugel war an einer Mauer abgeprallt. — Auf einem Neubau in Berlin stürzte ein großer Haufen Bauholz zusammen und begrub mehrere Kinder unter sich. Zwei derselben, zwei Knaben im Alter von sechs und sieben Jahren, wurde erschlagen als Leichen hervorgeholt. — Bei Danzig kenterte ein Boot auf der See. Die Insassen, ein Sohn und zwei Töchter eines Schiffbauers, ertranken. — Ueber einen Kampf mit einem Wildbilde wird aus Bayreuth folgendes gemeldet: Am Freitag abend wurde der berüchtigte Wildbilde Jean Nicolas Francois, der bereits zwölf Jahre Zuchthaus verbrachte, vom Förster Leonard getroffen, als er einen gewilderten Rehboden in Sicherheit bringen wollte. Bei der Annäherung des Försters sah der Wildbilde, drehte sich aber auf den Anruf des Försters um und schoss diesem eine Schrotladung in die Lebergegend. Der Förster stürzte zusammen. Der Wildbilde nahm nun den Förster auf und trug ihn ins Dorf, wobei er bemerkt und festgenommen wurde. Der Zustand des Försters Leonard ist nach der Mosel- und Niedrig. hoffnungslos.

Frauen und Mädchen, vergeßt nicht, daß den Sozialdemokraten alle größeren Säle gesperrt sind.

### Hinlänglich Zeit zur Erholung.

Die Freie Vereinigung der Kaufleute in Dresden hatte den Stadtrat dabeist erucht, in den Läden die Beschaffung von Sitzgelegenheit für die Angestellten und eine Erweiterung der Sonntagsruhe derselben anzuordnen. Beides lehnte der Stadtrat ab. In dem betreffenden Schreiben, das vom Wohlfahrtskomitee ausgestellt ist, heißt es in Beziehung auf den letzterwähnten Wunsch der Freien Vereinigung: „Die Einrichtung des Offenhaltens der Nahrungsmittel-Branchen an fünf Stunden einschließlich der drei ersten Feiertage zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten, hat sich eingelebt und befriedigt leblich das vorhandene Bedürfnis. Sie ist daher umso mehr aufrecht zu erhalten, als von 12 Uhr mittags bis 6 oder 7 Uhr abends hinlänglich Zeit zur Erholung für die kaufmännischen Angestellten vorhanden sein dürfte.“

Was sagen zu diesem Entschiede die deutschen Handelsangestellten? Spricht daraus etwa eine besondere Wertschätzung des kaufmännischen Personals, dessen größter Teil ja immer noch in dem Wahne lebt, daß die Handelsbesessenen ein „bevorzugter Stand“ seien, oder zeugt der Entschiede nicht vielmehr von demselben finsternen Geiste, der sich den Emanzipationsbestrebungen der Arbeiterklasse überall im deutschen Reiche auf Schritt und Tritt hemmend entgegenstellt?

Die Frage stellen, heißt sie beantworten. Die Handelsangestellten haben bei der Verbesserung ihrer Lage mit demselben Gegner (dem kapitalistischen Interesse) zu rechnen wie die Arbeiter. Ihn zu bekämpfen, reicht ihre Kraft nicht aus, sondern sie können der Hilfe der Sozialdemokratie nicht entraten. Daß die Mehrzahl der Handelsangestellten dies noch nicht begriffen hat, ist eine der Ursachen, weshalb ihre wirtschaftliche Lage noch so außerordentlich unbefriedigend und die Engagementsbedingungen vielfach noch so entwürdigend sind, daß kaum ein Fabrikant sie seinen Arbeitern bieten dürfte, ohne die sofortige Arbeitsniederlegung gewärtigen zu müssen.

### Gerichtliche Urteile.

#### Schöffengericht Magdeburg.

Am 14. April hielt der Verband der Deutschen Metallarbeiter im Lützenpark eine Versammlung ab, zu der polizeiliche Erlaubnis nicht eingeholt war. Ein-berufen war dieselbe durch den Schlosser Otto Boff, als Redner trat der Schlosser Gustav Mitsche hier selbst auf. Besprochen sollten Vorgänge in der Ergangischen Fabrik werden, Tadel an Arbeiter erteilt und über Lohnverhältnisse in der genannten Fabrik verhandelt werden. Boff, Mitsche sowie der Wirt Lankau erhielten Strafbefehle in Höhe von 30 bezw. 20 Mark, weil sie zu einer Versammlung, in der öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollten, polizeiliche Erlaubnis nicht eingeholt hätten. Sie erhoben Einspruch und behaupteten, die besprochenen Angelegenheiten seien interne des Ergangischen Personals gewesen. Der Gerichtshof nahm an, daß die privaten Ergangischen Angelegenheiten dadurch öffentliche geworden seien, daß der Verband sich ihrer annahm; aus diesem Grunde wurden Boff und Lankau mit 30 Mark, Mitsche mit 20 Mark Geldstrafe belegt.

### Kleine Chronik.

Ueber Wien entlud sich am Mittwoch ein schweres Gewitter. An mehreren Orten zündete der Blitz. Bei den Feuerschleichen wurden neun Feuerwehrlente verletzt, einige darunter schwer. — Am Pfingstsonntag stürzte der 21 jährige Viktorio Dante von dem Chegu bei Orient ab und war sofort tot. — In „bewaffnetem“ Aufmarsch mit gezücktem Säbel zog der Harn von Török-Bálint (Ungarn) am Pfingstsonntag in die Kirche. Er wollte seinen Feinden zeigen, wie wenig er sich vor ihnen fürchte. — Der seit längerer Zeit in Rom lebende Maler Giesch, der die Wandgemälde in der deutschen Botschaft ausmalte, wird seit Dienstag vermißt. — Aus Tomsk wird gemeldet, daß im Barnaulschen Kreise große Goldlager entdeckt worden sind.

### Vereine, Versammlungen, Vergnügen.

Am Montag, den 6. Juni, findet im „Drei-Kaiserbund“ eine Volksversammlung statt. Tagesordnung: „Die Arbeiter und die Reichstagswahl.“  
Den Mitgliedern des Holzarbeiterverbandes, Filiale Subenburg, zur Nachricht, daß bis zur Wahl jeden Sonnabend, abends von 8—10 Uhr, in der „Berliner Bierhalle“ (Schöningerstraße 28) die Beiträge entgegengenommen werden.  
Sonnabend, 4. Juni:  
Verband der Sattler und Tapezierer. Versammlung abends 8 1/2 Uhr in der „Bürgerhalle“.  
Verband der Zimmerer, Filiale Groß-Otterleben und Umgegend. Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr.  
Ortsverein der Lederarbeiter. Monatsversammlung abends 8 1/2 Uhr bei Buchlow, Katharinenstraße 5—6. Das Erscheinen der Mitglieder ist Pflicht.  
Unterstützungsverein der Kupferschmiede Deutschlands, Filiale Magdeburg. Versammlung abends 8 Uhr bei Grotthum, Al. Klosterstraße.  
Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands (Zahlstelle Neustadt). Mitgliederversammlung abends 8 Uhr bei Schall, Fabrikstr. 5/6.  
Verein Deutscher Schuhmacher (Zahlstelle Neustadt). Versammlung abends 8 1/2 Uhr im Restaurant zur Gemütschkeit, Schindlerstr. 33.  
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Filiale Alte Neustadt. Mitglieder-Versammlung abends 8 Uhr bei Volkshaus, Weinbergstraße 27.  
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Filiale Wida. Versammlung abends 8 1/2 Uhr im „Thalia“, Dorosteenstraße 14.  
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Filiale Neue Neustadt. Versammlung abends 8 1/2 Uhr im Weissen Hirsch, Friedrichsplatz 2.  
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Zahlstelle Magdeburg-Wilhelmstadt. Versammlung abends 8 Uhr bei Grotthum, Al. Klosterstraße 15/16.  
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Sektion der Klempner. Versammlung nachmittags 3 Uhr bei Grotthum, Al. Klosterstraße 15—16.  
Allgemeine Kranken- u. Sterbefälle der Metallarbeiter, Filiale Friedrichsstadt. Zahlabend im „Schwarzen Adler“.  
Deutscher Holzarbeiter-Verband, Filiale Neustadt. Mitglieder-Versammlung abends 8 1/2 Uhr bei S. Franke, Dittenbergstraße.  
Musikverein Freundschaft. Abends 8 Uhr. Versammlung im „Weissen Hirsch“.  
Central-Krankenkasse Deutscher Tabakarbeiter. Versammlung abends 8 Uhr bei Braunsch, Fahlhochberg 9.  
Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands, Zahlstelle Subenburg. Versammlung abends 8 Uhr im Deutschen Hof.  
Verein der Hausierer und Gewerbetreibende zu Magdeburg und Umgegend. Vereinsversammlung abends 8 Uhr im Prinzenhof, Knochenhauerstraße 27. (Ausnahme neuer Mitglieder.) Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig.  
Sonntag, 5. Juni:  
Deutscher Metallarbeiter-Verband, Sektion der Installateure. Versammlung abends 8 Uhr in der „Bürgerhalle“.  
Central-Krankenkasse und Sterbefälle der Deutschen Wagenbauer, Filiale Fernerleben. Zahltag morgens 10—12 Uhr bei Wwe. Lausch. Dasselbst wird auch Krankengeld gezahlt.  
Montag, 6. Juni:  
Allgemeine Kranken- u. Sterbefälle der Metallarbeiter, Filiale Subenburg. Jeden Montag nach dem 1. u. 15. des Monats Zahlabend von 8 1/2—10 Uhr in Friedrichsplatz, Leipzigerstr. 52.  
Briefkasten.  
Radsfahren, welche eine Tour in die Mark Brandenburg unternehmen wollen, empfehlen wir die Radler-Streichzüge durch die Mark Brandenburg von Mag Rosenfeld. Berlin SW, Hallestraße 4. — Eingezogen: Ständesamt Salze.  
Quittung.  
Für die freireisenden Zimmerer gingen ein: Ungenannt 8,00. — Metallarbeiter Groß-Otterleben 10,00. — S. D., Wasserwerkstraße 5,00. — Steinwegplatz Ebeling 5,00. — Holzarbeiter Dittenberg 8,50. Ein verpumpter Wilhelmstädter 0,50.  
Letzte Nachrichten.  
Budapest. Der Minister des Innern hat an alle Behörden einen Erlaß gerichtet, wonach alle Arbeitervereine, bei denen eine staatsfeindliche Haltung konstatiert ist, unverzüglich aufgelöst werden sollen. — Die Baumwollentwicker in Sorrens (Zültau) sind in Aufstand getreten.

Färberei u. chemische Reinigung. 932

Kleid zu reinigen . . von 1.50 Mk. an.  
Kleid zu färben . . . von 1.50 Mk. an.  
Anzug zu reinigen . . von 1.50 Mk. an.

Schildergasse 2/3 und Lödisehofstrasse 17.  
**Leopold Bansleben.**

# Grosse öffentliche Protestversammlung gegen die Umsatzsteuer

am Montag, den 6. Juni d. J., abends 8 1/2 Uhr im großen Saale der Freundschaft, Brälatenstr.

- Tages-Ordnung:
1. Wie treten wir der geplanten Umsatzsteuer am schärfsten entgegen?
  2. Aussprache der aufgestellten Reichstags-Kandidaten, welche hierzu besonders eingeladen sind, über ihre Stellungnahme zu dieser Steuer, falls dieselbe Reichssteuer werden sollte.
  3. Freie Besprechung.

Prinzipale, Handlungsgehilfen, und alle im Handelsgewerbe beschäftigten Personen, denen an ihrer ferneren Existenz liegt, müssen zu dieser Versammlung erscheinen, da uns eine Gefahr bevorsteht, die nicht zu unterschätzen ist, darum muß es sich jeder zur Ehrenpflicht machen, zu erscheinen. Der Schutzverband ist hiermit besonders eingeladen.  
S. A.: Arthur Naumann, Himmelreichstr. 8/8.

Feinste Matjesheringe Möbel, Spiegel, Polsterwaren Die Sonderrzüge nach Harzburg  
Vollheringe, saure Gurken, Hollenwäpfe, marin. Springe, alten Käse empfiehlt  
C. Dittmar, Tischlermeister  
Tischlerkrugstraße 26. 349  
Fortwährend laufe Kanarienvogelchen. Bestelle für junge Stück 50 Pf., alte 40 Pf.  
A. Tischler, Amalstraße 25.  
verleihen am 12. und 26. Juni, 17. und 24. Juli, 7. und 21. August. Abfahrt von Magdeburg d. 5 1/2 von Eisleben 6 29, an Harzburg 8 1/2 vorm. Rückfahrt von Harzburg 8 1/2 an Eisleben 9 1/2 an Magdeburg 10 30 abends. Fahrpreis 2. Kl. 3.50, 3. Kl. 2.25. Fahrkartenerwerb wie bisher.

Deutscher Metallarbeiter-Verband  
Filiale Magdeburg-Duckau.  
**Versammlung**  
Sonnabend, den 4. Juni, abends 8 Uhr, in Thalia.  
Tagesordnung:  
Beratung über die Verschmelzung der Magdeburger Filialen.  
Besprechung der Zeitungsträger.  
1304  
Verschiedenes.  
Der wichtigsten Tagesordnung wegen zahlreiches Erscheinen notwendig.  
**Die Verwaltung.**

Mitglieder-Versammlung  
des Verbandes der  
Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands  
Zahlstelle Neustadt  
am Sonnabend, den 4. Juni, abends 8 Uhr bei Schall, Fabrikstr. 5/6.  
Tages-Ordnung: 1. Wahl eines Delegierten zum Verbandstag. 2. Anträge zum Verbandstag. 3. Verschiedenes.  
Der Vorstand.  
1301

Achtung! **Beyendorf und Sohlen.** Achtung!  
**Große Volksversammlung**  
Montag, den 6. Juni, abends 8 Uhr, im Gasthof zum Landhaus, Zuh. M. Käsebieber, Beyendorf. 1397  
Tagesordnung: Die Bedeutung der diesjährigen Reichstagswahl für das arbeitende Volk. Referent: Ferdinand Gerlach-Halberstadt. Hierauf Diskussion.  
Gegner sind willkommen. Alle Mann zur Stelle. Der Einberufer.  
\* Vorholz-Kegelfesteln sind billig ab- 1 gut erh. Kinderwagen 3. verkauft.  
zugeben. Burg, Gaisstraße Nr. 13. 1398. 152, 1 Tr. 13.

# Magazin Heilbrunn.

Neu eingetroffen:

## 1 Waggon Pressglas

und findet der Verkauf so lange Vorrat, zu nachfolgenden äusserst billigen Preisen statt.

1340

<b>Wassergläser</b> 4, 6, 8 Pf.	<b>Liqueurgläser</b> 6 und 7 Pf.	<b>Bierbecher</b> ¼ltr. geächt, 6 und 9 Pf.	<b>Wassergläser</b> farbig, 7 Pf.	<b>Weingläser</b> 6 Pf.
<b>Wasserflaschen</b> 17 und 30 Pf.	<b>Seidel</b> geschliffen ¼ltr. geächt, 15 Pf.	<b>Weissbieregläser</b> mit Fuß, 25 Pf.	<b>Seidel</b> 0,4 Liter geächt 16 Pf.	<b>Wasserflasche</b> mit Glas, 17 Pf.
<b>Bierbecher</b> mit Fuß, farbig 9 Pf.	<b>Zuckerschalen</b> mit Fuß, 6 Pf.	<b>Glasschalen</b> 14, 15, 16, 18, 19, 20, 23, 24 cm. 7, 9, 10, 15, 16, 19, 27, 35 Pf.	<b>Zuckerschalen</b> mit hohem Fuß, 10 u. 15 Pf.	<b>Fischgläser</b> farbig, 12 Pf.
<b>Glasteller</b> 6, 7, 8 Pf.	<b>Käseglocken</b> 50 Pf.	<b>Kuchenteller</b> 23, 25, 30 Pf.	<b>Fliegenfallen</b> 15 Pf.	<b>Salzgefäße</b> farbig, 5 Pf.
<b>Ferner empfehle:</b>				
<b>Bestecke</b> durchgehend, mit schwarzem Gest, 25 und 48 Pf.	<b>Esslöffel</b> Britannia mit Stahleinlage 9, 12, 16 Pf.	<b>Prima</b> <b>Olcin-Kernseife</b> Stück 20 Pf.	<b>Kaffeelöffel</b> Britannia mit Stahleinlage 5 Pf.	<b>Draht-</b> <b>Fliegenglocken</b> 48 und 75 Pf.
<b>Kohlenplatten</b> 2.20 Mt.	<b>Bolzenplatten</b> 1.38 Mt., verniedelt 1.50 Mt.	<b>Emaillie-Eimer</b> 28 cm grau 60 Pf., 28 cm neu- blau 76 Pf.	<b>Wringmaschinen</b> 10.75 Mt.	<b>Petroleumkocher</b> 90 Pf. und 1.60 Mt.

### Billige Schwimmbäder!

Vom Sonnabend, den 4. Juni cr. ab stellen wir unsere

### Herrenschwimmhallen

Spielgartenstr. 5a, Eingang durch den Chorweg, Fürstenstr. 23b, Eingang v. Weißgerberstieg aus jedem Sonnabend von 1/8 Uhr bis 9 Uhr abends zum Preise von

**10 Pfennig**

zur Benutzung.

**Bade- und Wasch-Anstalt.**

Die Direktion.

1378



**Reichskrone**  
**Jakobsstr. 42**  
1. Etage.  
„Durch Ersparung der teuren Ladenmiete“  
Große Auswahl in Herren- und Knaben-Garderoben.  
Billigste Preise.

### Hofjäger-Burg.

917 Sonntag:

**Tanz.**

### Walhalla-Theater.

780 Täglich Künstler-  
Spezialitäten-Vorstellungen.

### Viktoria-Theater.

Sonnabend, den 4. Juni:  
Erstes Gastspiel des Herrn **Albert Bozenhard.**

### Cornelius Voss.

Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan.  
Curt, Prinz v. Schönningen - Clausthal - Herr Albert Bozenhard.

Sonntag, den 5. Juni:

Doppel-Gastspiel: Albert Bozenhard und Karl Hilfer.  
Zum ersten Male:

### Der Herrgottshühner von Ammergau.

Volkschauspiel in 5 Akten mit Gesang und Tanz v. Ludwig Ganghofer u. Hans Neuert  
Viel, Gaisbub - Albert Bozenhard  
Loni Hölmeier - Karl Hilfer.  
Gr. Garten-Konzert. Anfang 4 Uhr.

### Küchenzettel des Lehrertinnen- und Damenhelms.

Breiteweg 82, 1 Tr.  
Sonnabend: Linsensuppe und Rindfleisch, Erdbeerenlance.

### Küchenzettel der Magdeburger Volkstischen.

Gr. Marktstr. 2 und Schmidstr. 61  
Sonnabend: Reissuppe mit Rindfleisch.

### Gesucht werden:

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis des Gewerkschaften Magdeburgs (Klein-Klosterstraße 15/16): Schneider, Schuhmacher, Stellmacher, Tischler, Klempner, Tapezierer, 2 Drechsler auf Dampftrieb und Schmiede.

### Es suchen Stellung:

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis des Gewerkschaften Magdeburgs (Klein-Klosterstraße 15/16): Schlosser, Dreher, Mechaniker, Bäcker, Löcher, Formner, Buchbinder, Steinbrücker, Bürstenmacher, Fleischer und Arbeiter für jede Arbeit.

### Standesamt.

Magdeburg, 2. Juni.

Aufgebote: Prem.-Leutnant Hans Alexander Koch hier mit Wilhelmine Marie Margarete Tomaszewski in Charlottenburg. Schmied Friedrich Hermann Bahnmann in Prester mit Marie Elisabeth Schrader in Babelsberg. Schlosser Friedr. August Elias Bollmann in Niederbarnsdorf mit Anna Marie Dorothee Meyer hier. Eisenbrecher August Häflicher in Buckau mit Marika Kallenbach hier. Arb. Karl Geisrich in Buckau mit Anna Vertshahn in Gr.-Salze.

Geburten: Gertrud, T. des Goldarbeiters Max Nabe. Konrad, S. d. Oberpostassistenten Ed. Cammann. Alfred, S. des Klempners Paul Michael. Paul, S. des Schriftf. Bernh. Ushureit. Elisabeth, S. des Arb. Karl Wohsmann.

Todesfälle: Otto, S. des Arbeiters Friedrich Mühl, 10 J. 1 M. 5 T. Friedr. Silber, Rentier, 66 J. 8 M. 4 T. Gust. Rühling, Milchhändler, 50 J. 10 M.

Südenburg, 2. Juni.

Aufgebote: Fabrikarb. Paul Richard Siebel mit Anna Karoline Christiane Koch hier.

Geburten: Meta, T. des Arbeiters Andr. Heyer. Anna, T. des Arb. Karl Lappzick. Karl, S. des Arbeiters Otto Huchstedt. Ilse, T. des Chemikers Dr. phil. Ottomar Friedrich. Emmy, T. d. Arb. Albert Dreher. Willy, S. des Arbeiters Hermann Käpfer. Frieda, T. des Arb. August Stran. Gertrud Emma Clara, unehelich. Wilhelm, S. des Arb. Wilhelm Holzappel.

Todesfälle: Karl, S. des Arbeiters Otto Huchstedt, 10 St. Max Uplet, Fleischer, 20 J. 10 M. 20 T. Friedrich Brud. Arbeiter, 30 J. 4 M. Rudolf, S. des Arbeiters Aug. Braumann, 4 M. 3 T.

Buckau, 2. Juni.

Geburten: Friedrich, S. des Jagen. Karl Michaelis. Gustav, S. des Hilfsbreiters August Feuchte.

Todesfälle: Luise, T. des Arbeiters Friedrich Müller, 1 J. 26 T. Johanne, geb. Blümmel, Ehefr. des Arbeiters Franz Thiel, 63 J. 4 M. 7 T.

Neustadt, 2. Juni.

Geschlickebung: Bäcker Gustav Sommerfeld mit Dorothee Jarges.

Geburten: Gustav, S. des Arbeiters Karl Pöschel. Hans, S. des Drechslers Heinrich Wöhrthal. Emma, T. des Maurers Gustav Wöhrthal. Eise, T. des Heizers Wilhelm Schröder. Gertrud, T. des Fabrikarbeiters August Heeg. Ernst, S. des Arbeiters Ernst Schulze. Gertrud, T. des Arbeiters Otto Meißner. Elisabeth, T. des Stuckateurs Karl Kälber.

Todesfälle: Willy, unehelich, 5 M. 8 T. Lividmann Franz Wütsch, 74 J. 7 M. 28 T.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

# Richard Neumann

**Buckau.**

Ich empfehle:

Halbleinene blaue Monteurjacken und Hosen à 1.75 seit Jahren bewährte gute Qualität.

Monteurblusen, gestreift, Stück 1.25, 1.50, 1.75.

Monteurhemden, gestreift, vollkommen, 1.75, 1.90, 2.25.

Sweaters für Radfahrer, weiß, 1.25, 1.75, 2.25.

dunkel, 1.90, 2.50, 3.25, 4.00.

Prima Velvetmützen für Radfahrer, groß. Jacou, 1.25, 1.50.

Sporthemden in sehr geschmackvollen Mustern, 1.75, 2.00, 2.25, 3.00.

Normalhemden in leichter und schwerer Ware, Stück 1.25, 1.65, 1.90, 2.00, 2.25.

1392

Anerkannt billige Bezugsquelle.

### Gier! Gier!

extra große, garantiert frisch à Mandel 60 Pfg. 1396

**W. H. Lange, Südenburg**  
Hefekiehlstr. 12 u. Ambrosiusplatz 2.

### C. Fuhrmann

1252  
Tabak- und Cigarren-Handlung  
M.-Buckau, Schönebeckerstraße 18  
(früher H. Roosch)

empfehl: Cigarren, Cigaretten, Rauch-, Kau- u. Schnupftabake in vorzügl. Qualität zu billigsten Preisen.

Elegante Kinderwagen von 10 Mark an, Korbowaren jeder Art zu herabgesetzten Preisen.

### A. Küstermann

1278  
Buckau, Feldstraße Nr. 63.

Eine hochfeine

### 5 Pf.-Cigarre

empfehl

**G. Sanftleben, Ammermannstr. 31.**  
\* Am 3. Festtag ist in Friedrichslust e. Regen- schirm abhand. gekommen, der Finder, welcher denselb. mitgenommen hat, w. er. j. d. Schirm dal. od. Wanglebenerstr. h. Weisch abzugeben.





Chronik auf das Jahr 1848.

4. Juni.

Auf dem Schleswig-holsteinischen Kriegsschauplatz unternahmen die Dänen nach ihrem Erfolg auf dem Sundewitt ausgedehnte Streifzüge.

In Frankreich war ein Umwachen des Bonapartismus unverkennbar. Der Legitimismus war seit 1830 tot, das Bürgerkönigtum hatte nicht gehalten.

Herr im Hause.

Der Meister oder Fabrikbesitzer will „Herr im eigenen Hause“ sein. Das ist eine stereotype Redensart bei uns geworden, sie kehrt immer wieder, sobald die Arbeiter Forderungen an die Unternehmer stellen.

Schon der Sklavenshalter kannte sie und er hatte auch unbeschränkte „Haus Herrschaft“, ebenso der Grundherr aus alter Zeit.

Sein Ideal ist: Mit jedem einzelnen Arbeiter unterhandeln, damit sein Mitarbeiter nicht weiß, was für Lohn er erhält; mit jedem einen besonderen Vertrag abschließen; oder den Verträgen nur den Inhalt geben, den der „Herr im Hause“ zurechtgebraut hat.

Was die übrigen Forderungen unserer Gewerkschaften betrifft, so berühren diese eigentlich nicht das „Haus“ des Meisters, sondern nur einen Teil, nämlich die Werkstatt.

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, hat der Arbeiter wohl mehr als eine Pflicht, daß er gegenüber dem Unternehmer sein Recht der Mitbestimmung geltend macht und sich das Recht der Mitwirkung seiner Arbeitskraft sichert.

Am meisten verunruhigt man die Redensart, wenn die Gewerkschaften hinsichtlich der Arbeitsvermittlung vom Unternehmer irgend welche verbindliche Zugeständnisse fordern.

Soweit noch immer unsere Gewerkschaften mit Hinsicht auf die Arbeitsvermittlung verbindliche Zugeständnisse gefordert haben, gingen sie von dem Grundgedanken aus, daß

mit Einführung des Prinzips freier Wahl des Aufenthalts und der Erwerbstätigkeit die Arbeitskraft mehr und mehr zur Ware geworden ist und daß die logische Abrundung dieses Gedankens dazu zwingt, den Eigentümern dieser sonderbaren, aus Fleisch und Blut bestehenden, kostbaren Ware das Recht der Selbstbestimmung zuzugestehen.

So überlassen wir z. B. die Ware des Meisters, die dieser in seinem Laden hat, ganz der Selbsttagation und Selbstbestimmung des Meisters, aber ebenso sehr hat der Arbeiter ein solches Recht gegenüber seiner „Ware“.

Was wir hier fordern, geht überdies mit den Prinzipien der sozialen Gesetzgebung Hand in Hand. Diese hat in gewisser Beziehung, wenn auch noch lange nicht in wünschenswertem Maße, die Autorität des „Herrn im Hause“ beeinträchtigt.

Also dies „Herr im Hause“ ist eitle Phrase. Nichtsdestoweniger wird es noch fortleben, bis es den Arbeitern nützlich sein wird, durch kraftvolle Organisationen ihr volles Mitbestimmungsrecht im Hause des Herrn zur Anerkennung zu bringen.

Soziale Bewegung.

Der 18. Verbandstag der deutschen Gewerkschaften besaßte sich in weiteren Verläufe seiner Verhandlungen mit der Frage der Arbeitslosenunterstützung. Sowohl die Referenten, als auch die Redner, welche zu diesem Punkte der Tagesordnung das Wort nahmen, sprachen sich gegen die staatliche und kommunale Arbeitslosenversicherung aus.

Erste General-Versammlung des Central-Verbandes der Handlungsgehilfen und Gehilfen Deutschlands.

Genannter Verband hielt seine Generalversammlung am Pfingstmontag in Frankfurt a. M. ab. Es waren neun Delegierte vertreten. Wie sich aus dem Geschäftsberichte des Vorstandes ergibt, zählte der Verband 337 Mitglieder. Die Einnahme betrug 2713,18 Mark, die Ausgabe 2429,78 Mark.

Agitationssummern der Volksstimme zur Gewinnung neuer Abonnenten stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Lied der Verfolgten.

Von Friedrich v. Sallet.

Und wollen sie mein Auge blenden, Verfinstert drum die Sonne sich? Und wenn sie mich zum Kerker senden, Die Freiheit siegt auch ohne mich.

Gerichtliche Urteile.

Landgericht Magdeburg.

Die verehelichte Adolph Schubert, Emma geb. Schulze, zu Neustadt, stahl im Frühjahr d. J. unter Gebrauch eines Nachschlüssels Hausgenossen nach und nach 60 Mark.

Der Handelsmann Eduard Wagnere zu Rogätz erhielt wegen wissentlich falscher Anschuldigung 3 Monate Gefängnis.

Der Bautechniker Wilhelm Voigt und der Drechsler Richard Weichert hier schlugen am 23. Januar d. J. mit gefährlichen Werkzeugen auf andere Personen los und wurden wegen Körperkennung mit je 40 Mark Geldstrafe belegt.

Vom groben Unfug.

Das hiesige Schöffengericht verurteilte am 2. April d. J. den Kolporteur Carl Göde zu Gr.-Oittersleben wegen groben Unfugs zu 14 Tagen Haft und den Buchdruckereibesitzer Gustav Wille hier selbst wegen der gleichen Straftat zu 10 Tagen Haft.

Meine Chronik.

Die Influenza hat in Preußen im Jahre 1898 3550 Todesfälle verursacht. In den letzten Jahren hat die Zahl der Opfer dieser Krankheit bedeutend abgenommen. 1892 waren es 15 911, 1893: 10 403, 1894: 7336 und 1895 noch 6509.

Wasserstände.

Table with 4 columns: Ort, Datum, Höhe, and Vergleichswert. Lists water levels for various locations like Aue, Dresden, Torgau, etc., for June 1st and 2nd.

